



Liberia-Freunde e.V.

Einladung

Ebola und die Folgen für Westafrika

Mittwoch, 10. Dez. 2014, 20 Uhr

Nachbarschaftshaus Biebrich, Rathausstr. 10, Wiesbaden

Podiumsgespräch und Diskussion
mit

Kordula Schulz-Asche, MdB

Rudolf Janke, Liberia-Freunde e.V.

Marina Mdaihi, Landesdirektorin GIZ, Sierra Leone & Liberia

Dr. Lothar Wendel, Facharzt für öffentliches Gesundheitswesen

durch die Veranstaltung führt Rita Thies, Dezernentin für Umwelt, Schule und Kultur a.D.

Ebola - ein tödliches Virus - verbreitet sich seit einem knappen Jahr in Westafrika und hat zu nicht absehbaren Auswirkungen auf das Leben von den Menschen in der Region geführt. Das menschliche Leid in den betroffenen Familien, die drastische Zunahme der von Hunger und Existenznot Betroffenen, die allgemeine gesellschaftliche Verunsicherung und der wirtschaftliche Niedergang sind Teil der nicht zu übersehenden Spuren. Nachdem sowohl die betroffenen nationalen Staaten als auch die internationale Gemeinschaft erst nicht und dann sehr verzögert auf die dramatische Virus-Katastrophe reagiert haben und die Hilferufe großer und kleiner zivilgesellschaftlicher Organisationen wie „Ärzte ohne Grenzen“ oder auch „Liberia Freunde“ kaum gehört wurden, zeigen sich jetzt erste Hoffnungsschimmer in Aufklärungs- und Präventionsmaßnahmen, Behandlungserfolgen und weltweiten Impfstoffentwicklungen. Hinsichtlich der Notaktion „Ebola“ scheint die Welt langsam ihre Verantwortung wahrzunehmen. Aber was kommt danach?

Verunsicherte Gesellschaft

Die Gründe für den bisher größten Ausbruch des Ebola-Virus sind vielfältig. Defizite im Bildungs- und Gesundheitssystem sind dabei genauso entscheidend wie die zu geringen und instabilen Einkommen oder die fehlende Koordinierung seitens der nationalen Staaten und der internationalen Partner. Diese Lage hat sich im Zuge der Ebola-Krise durch Schließung von Infrastruktureinrichtungen (Schulen, Verwaltungen, Märkte, usw.) sowie die nachfolgende wirtschaftliche Rezession drastisch verschärft. Die Folgen sind unabsehbar und werden die gesellschaftliche Entwicklung noch lange belasten. Auch nach fast einem Jahr ist die Frage des koordinierten Vorgehens nicht umfassend gelöst.

Was können wir tun?

Die Veranstaltung soll dazu dienen, gemeinsam darüber nachzudenken, was hilft die Krise umfassend zu bewältigen. Alle sind eingeladen Ideen einzubringen.

Rudolf Janke für Liberia Freunde e.V.

Konny Küpper für B90/Die Grünen

Info: www.liberia-freunde.de

verantwortl. i.S.d.P: Rudolf Janke, Cheruskerweg 10, 65187 Wiesbaden